



Handout ŠKODA Werk Mladá Boleslav



Firmengeschichte

Im Dezember 1895 nahmen der Mechaniker Vaclav Laurin und der Buchhändler Vaclav Klement in Mladá Boleslav die Produktion von Fahrrädern der Marke Slavia auf. Nur wenige Jahre später (1899) konnte die Firma Laurin & Klement mit der Herstellung von Motorrädern beginnen. Nach den ersten Versuchen um die Jahrhundertwende ging die Firma im Jahre 1905 schrittweise zur Automobilproduktion über. Das erste Automobil, die Voiturette A, wurde, ähnlich wie die Motorräder, zu einem Verkaufserfolg.



Damit sich die Firma am Markt halten konnte, kam es im Jahre 1925 zu einer Fusion mit den Skoda-Werken Pilsen. Dies bedeutete das Ende der Marke Laurin & Klement. In den folgenden Jahren wurde die Produktion modernisiert und das Produktionsspektrum umfasste neben Pkw-Modellen auch verschiedene Lkw-Modelle, Busse, Flugzeugmotoren und Ackermaschinen.

Bereits 1930 wurde die Automobilproduktion wieder vom Skoda-Konzern getrennt. Es entstand eine selbstständige Aktiengesellschaft für die Automobilindustrie (ASAP), der es nach dem Abklingen der Weltwirtschaftskrise gelang, sich wieder auf dem internationalen Automobilmarkt mit dem Modell Skoda 420 Populär durchzusetzen. Diese Entwicklung wurde jedoch bald durch den Zweiten Weltkrieg unterbrochen, der die Zivilproduktion lähmte. Deswegen wurde die Produktion für Kriegszwecke umgestellt.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Firma in ein Nationalunternehmen mit der Bezeichnung AZNP Skoda umgewandelt, dem Zusammenhang mit der politischen Entwicklung des Landes eine Monopolstellung in Bezug auf die Herstellung von Personenkraftwagen zukam. Nach 1946 begann die Produktion von Fahrzeugmodellen der Serie Skoda 1101/1102 Tudor.



Trotz der damaligen volkswirtschaftlichen und politischen Umstände konnte die Firma Skoda einen guten Standard halten. Das beweisen die Fahrzeugmodelle der 50er und 60er Jahre: Skoda 440 Spartak, Skoda 450 Octavia, Felicia und Skoda 1000 MB.

Neues Wachstum erlebte die Produktion erst mit der Einführung der Modellreihe Skoda Favourit im Jahre 1987.

Nach den politischen Umwälzungen im Jahre 1989 suchte das Automobilwerk in Mlada Boleslav einen starken ausländischen Partner. Am 16. April 1991 nahm das Joint Venture Skoda automobilova a.s. (später Skoda Auto a.s.), das damals neben VW, Audi, Seat die vierte Marke des Volkswagen-Konzerns wurde, seine Tätigkeit auf.



Im Jahre 1994 wurde die Modellreihe Favorit durch das neue Modell Skoda Felicia ersetzt, das bezüglich seiner Qualität und seines Stils bereits den internationalen Maßstäben entsprach. Gleichzeitig wurde die Produktion der zweiten Modellreihe der unteren Mittelklasse - Skoda Octavia - vorbereitet, und das bereits auf einem Konzernfahrwerk.



Die Fahrzeuge Skoda Fabia und Skoda Octavia sowie der an die Firmentradition der Luxuslimousinen anknüpfende **Skoda Superb** sind alle Modelle, die in ihren Variationen von Skoda erbaut wurden und mit den konkurrierenden Weltmarken vollkommen mithalten können. Die zuletzt eingeführten Modelle sind der Fabia (2007), der Octavia (2008) und der Superb (2008). Die Modellreihe wurde zudem um 2 weitere Modelle mit einzigartigem Charakter erweitert: um den Skoda Roomster, der welcher sich in puncto Design und Markenstrategie von den übrigen Fahrzeugen der Marke Skoda unterscheidet, und den Skoda Yeti (2009) als ersten SUV.

Das Werk Mladá Boleslav

Für den Kunden nur das Beste



Für die Kunden von Skoda Auto a.s. ist nur das Beste gut genug! Von diesem Grundsatz wurden die Firmengründer Laurin und Klement geleitet und dieses Prinzip hat bei Skoda bis zum heutigen Tag Gültigkeit. Deshalb wird allen ablaufenden Prozessen höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Von der Fahrzeugentwicklung bis zur Produktion, vom Vertrieb bis zum Kundenservice. Der Grund dafür liegt auf der Hand: die Kundenzufriedenheit steht an erster Stelle.

Innovative Technik und kompetentes Fachpersonal

Für die Produktion der Skoda-Modelle Fabia, Octavia, Roomster und Superb wurden neue Produktionsanlagen errichtet und mit den neuesten, der internationalen Automobilindustrie verfügbaren Technik ausgestattet. Die Skoda-Mitarbeiter sind in ihren jeweiligen Fachgebieten führende Spezialisten. Als Ergebnis erfüllen die aus den Produktionsanlagen in Tschechien und ins Ausland gelieferten Automobile höchste Qualitätsmaßstäbe und zeichnen sich durch hervorragende technische Eigenschaften aus.



Pressteilfertigung



Die Karosserieteile (Pressteile) für Skoda werden in drei Presswerken in insgesamt über 14 Pressfertigungslinien und anderen Fertigungslinien produziert. Durch modernste Produktionstechnik werden jeden Tag Pressteilkomponenten in höchster Qualität für mehr als 1.300 Fabia-Karosserien oder 860 Octavia-Karosserien der zweiten Generation hergestellt. Für die Fertigung qualitativ hoch-

wertiger Pressteile kann Skoda selbst die aufwendigsten Stanzanlagen entwickeln. Die Fertigungsanlagen für die Stanzvorrichtungen sind mit Drehzentren ausgestattet, die problemlos hochkomplexe Fertigungsprozesse realisieren – dazu gehört etwa die Produktion der Fahrzeugseitenteile. Damit können Fertigteile mit Abmessungen von bis zu 4500 x 2500 mm und einem Gewicht von bis zu 20 Tonnen gefertigt werden!

Schweißtechnik



Topqualität und präzise Passform aller Karosserieteile bei der Montage bilden die Voraussetzung für eine einwandfreie Endmontage und eine makellose Endausführung. In den modernen in Mladá Boleslav und Kvasiny in Nordböhmen angesiedelten Produktionsstätten realisieren qualifizierte Fachkräfte mit Unterstützung von mehreren hundert Ferti-

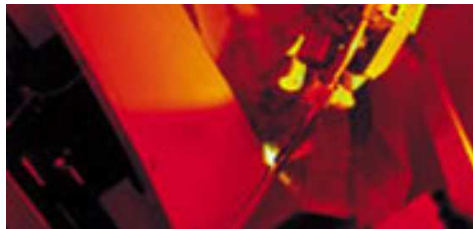
gungsrobotern die hochpräzise Verschweißung von Karosserieteilen und Komplettkarosserien. Die Karosserieteile für den neuen Octavia, Octavia Tour sowie für sämtliche Fabia-Modelle werden in Mladá Boleslav hergestellt. Die Karosserien für die Luxuslimousinen Roomster und Superb entstehen in einem Zweigwerk in Kvasiny.

Lacktechnologie

Ein neues Fahrzeug ist ohne eine perfekt ausgeführte Lackierung unabdingbar. Daher hat die Lackierabteilung der Skoda-Modelle möglichst weitgehend automatisierte und robotergesteuerte, hochmoderne Anlagen errichtet. Zusätzlich werden umweltschonende Materialien höchster Qualität einschließlich wasserlöslicher Decklacke verwendet. Daher wird eine 10-jährige Garantie gegen Durchrostung für die Modelle Fabia, Octavia Tour und Superb und sogar 12 Jahre für den neuen Octavia gewährt. Gegen Lackfehler wird eine Garantie von drei Jahren gewährt.



Gießereien



Skoda blickt zurück auf eine lange Tradition bei der Herstellung von Gussformen und Schmiedeanlagen für Maschinen und Getriebeneinheiten. So wurde beispielsweise bereits im Jahr 1962 als europaweit erster Hersteller ein Hochdruckgussverfahren zur Fertigung aufwendiger und komplexer Aluminium-Zylinderblöcke eingesetzt. Gussformen aus der Aluminiumgießerei,

Graugusseisen und Schmiedestücke aus dem Fertigungswerk in Mladá Boleslav werden nicht nur in anderen Produktionsanlagen des VW-Konzerns eingesetzt, sondern auch an zahlreichen nationalen und internationalen Kundenstandorten. Die Gießereien und Anlagen werden kontinuierlich mit der neuesten Technik und Ausstattung modernisiert.

Motoren- und Getriebefertigung

Die Anlagen zur Fertigung von Motoren, Achsen und Getrieben gehören zu den modernsten Produktionsstätten des ganzen VW-Konzerns. Die Produktion wurde hier im Jahr 2001 in der Halle M6 aufgenommen und beschäftigt 600 Leute. Jeden Tag laufen bis zu 2800 Triebwerke vom Band. Gefertigt werden die modernen 1,2 HTP-Dreizylindermotoren für Skoda, VW und Seat-Modelle und ab 2009 auch die aufgeladenen Benziner 1.2 TSI 77 kW. Ferner findet hier die Endmontage der Motoren 1.4 MPI und der Dieselmotoren 1.4 TDI PD, 2.0 TDI PD und 2.0 TDI CR statt. Neben Benzin- und Dieselmotoren werden hier die modern konzipierten MQ 200-Getriebe für die VW-Group und Skoda Auto montiert. Diese Getriebe zeichnen sich durch komfortable und ruhige Betriebsweise aus. Der Getriebebau beschäftigt 800 Mitarbeiter und hat eine Produktionskapazität von bis zu 2900 Stück am Tag. Darüber hinaus werden in dieser Anlage Vorder- und Hinterachsen für die Modelle Fabia, Roomster und Octavia sowie Hinterachsen für den Superb und Octavia Tour montiert.



Endmontage



Die aktuellen Fabia- und Octaviamodelle rollen von der Produktionslinie in Mladá Boleslav. Der Roomster und das Topmodell Superb werden in dem kürzlich modernisierten und erweiterten Werk in Kvasiny hergestellt. Das Zweigwerk in Vrchlaví montiert den anhaltend populären Octavia Tour und einige individuelle Modell-Modifizierungen sowie Zubehörteile (Luxury L&K, Scout, Sports RS, 4x4 usw.). Skoda-Fahrzeuge werden in zusätzlichen internationalen Fertigungs- und Montageanlagen produziert. Dabei bleibt die zentrale Anforderung stets im Vordergrund: die Qualität. Aus diesem Grund wird jedes einzelne Fahrzeug einer Abnahmeprüfung unterzogen. Alle Systeme, Steuerungen und die Qualität der Montagearbeit werden vor Verlassen des Werks gründlich geprüft. Die Fahrzeuge müssen darüber hinaus eine Testfahrt auf einer Teststrecke mit mehreren Straßenoberflächen absolvieren.